

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort

v

## Teil I Wege, Irrwege und Umwege des Universitätsbaus Seine historischen und aktuellen Grundlagen

I	Die österreichischen Universitäten	3
1.1	Der Hintergrund	5
1.1.1	Die «Landesuniversitäten» des 14., 15., 16. und 17. Jahrhunderts	5
1.1.2	Die «Verstaatlichung» der Universitäten gegen Mitte des 18. Jahrhunderts	8
1.1.3	Österreich, eine verspätete «Wissenschaftsnation»	11
1.1.4	Der sich ankündigende Verfall gegen Ende des 19. Jahrhunderts	15
1.1.5	Die schweren Rückschläge nach dem Ersten Weltkrieg	18
1.2	Ein Ausblick	25
1.2.1	Die höchst schwierige Ausgangslage nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges	25
1.3	Rahmenbedingungen für den Ausbau der Universitäten in der Zweiten Republik	29
1.3.1	Demographische und sozialstrukturelle Veränderungen	30
1.3.2	Bildungspolitische Leitlinien	31
1.3.2.1	Die angestrebte «Ausschöpfung aller Begabungen»	32
1.3.2.2	Die angestrebte «Chancengleichheit»	34
1.3.3	Der Ausbau der weiterführenden Schulen	37
1.3.3.1	Das Schulgesetzwerk von 1962	38
1.3.3.2	Das Schulentwicklungsprogramm 1971–1980	39
1.3.4	Die Entwicklung der Studierendenzahlen	40
1.3.5	Die Entwicklung des Universitätspersonals	45
1.3.6	Die Entwicklung des Hochschulbudgets und der Bau- und Raumausgaben	48
1.3.7	Das Wissenschaftsressort	50
1.3.7.1	Die Demokratisierung des Universitätswesens	55
1.3.7.2	Die Universitäten – «Einrichtungen» zwischen staatlicher Lehranstalt und autonomer Körperschaft	58
1.4	Der Ausbau des universitären Netzwerkes	65
1.4.1	Die Universitätslandschaft Österreichs nach 1945	65
1.4.2	Die Universitätsgründungen	67
1.4.3	Die Bedeutung der Länder und Städte für den Ausbau der Universitäten	67
1.4.3.1	Wien / Niederösterreich	69
1.4.3.2	Salzburg	72
1.4.3.3	Oberösterreich und Linz	74
1.4.3.4	Steiermark, Graz und Leoben / Burgenland	77
1.4.3.5	Tirol und Innsbruck / Vorarlberg	78
1.4.3.6	Kärnten und Klagenfurt	81

2	Die Organisation des Universitätsbaus	85
2.1	Die rechtlichen Grundlagen	86
2.1.1	Die Entwicklung der raumrelevanten Gesetzeslage – das Schweigen des Gesetzgebers	86
2.2	Kriterien und Voraussetzungen für die Realisierung eines Bauvorhabens	89
2.2.1	Die Standortproblematik	90
2.2.2	Initiativen, die den Universitätsbau förderten	94
2.2.3	Faktoren, die den Universitätsbau hemmten	96
2.2.4	Die Problematik der Raumprogrammierung	97
2.2.4.1	Prognosen zur Entwicklung der Hörerzahlen – eine Geschichte der Fehlschläge	101
2.2.5	Die traditionelle Organisationsform des Universitätsbaus	104
2.2.6	Finanzierungsprogramme	107
2.2.7	Finanzierungs- und Projektabwicklungsmodelle	108
2.2.8	Die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG)	110
2.3	Architektur / «Kunst und Bau»	115
2.4	Die Baugeschichte der Universitäten von 1945 bis in die Gegenwart – eine Skizze	121

## Teil II Die bauliche Entwicklung der einzelnen Universitäten seit 1945

	Vorbemerkung	129
I	Universität Wien (UW)	
I.1	Die räumliche Erweiterung der Universität Wien ab 1950	133
I.1.1	Das Neue Institutsgebäude (NIG), Universitätsstraße 7	137
I.2	Die räumliche Erweiterung der Universität Wien ab 1960	139
I.2.1	Die Adaptierung und Erweiterung des Gebäudes «Sensengasse 2»	140
I.2.2	Die Außenstelle Himberg (Brauhausgasse 34) der heutigen MUW	142
I.2.3	Das Leopold-Figl-Observatorium am Mitterschöpfel	142
I.2.4	Das neue Wiener Allgemeine Krankenhaus und die Universitätskliniken	143
I.3	Die räumliche Erweiterung der Universität Wien ab 1970	144
I.3.1	Das Verfügungsgebäude «Währinger Straße 17»	147
I.3.2	Die Erweiterung und Sanierung der Gebäude «Währinger Straße 38–42» und «Boltzmanngasse 3–7/Strudelhofgasse 4»	148
I.3.3	Der Gebäudekomplex «Borschkegasse 8–8a»	148
I.3.4	Das Wiener Universitätssportzentrum (USZ I), Auf der Schmelz 6	149
I.3.5	Die Adaptierung des Gebäudes «Schottenring 21»	150
I.3.6	Die Erweiterung des Gebäudekomplexes «Währinger Straße 13–13a»	151
I.3.7	Die Adaptierung von Teilen der Alten Universität, Postgasse 7–9	152
I.3.8	Das Juridicum, Schottenbastei 10–16	152
I.3.9	Das Biozentrum (UZA I), Althanstraße 14	154
I.4	Die räumliche Erweiterung der Universität Wien ab 1980	157
I.4.1	Die Adaptierung des ehemaligen WU-Hauptgebäudes, Franz-Klein-Gasse 1/Gymnasiumstraße 50	158
I.4.2	Die Erweiterung und Generalsanierung des Gebäudes «Rennweg 14» im Botanischen Garten	159
I.4.3	Die Adaptierung von Teilen des Hauptgebäudes, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1	160
I.4.4	Die Adaptierung des Gebäudes «Hohenstaufengasse 9»	161
I.4.5	Die Adaptierung des Gebäudes «Schopenhauerstraße 32»	164
I.4.6	Die Generalsanierung der Universitätskirche am Dr.-Ignaz-Seipel-Platz	165
I.4.7	Die (vorläufige) Fertigstellung des AKH, Währinger Gürtel 18–20	165
		166

1.5	Die räumliche Erweiterung der Universität Wien ab 1990	168
1.5.1	Das Vienna Biocenter an der Dr.-Bohr-Gasse	170
1.5.2	Das Betriebswirtschaftliche Zentrum an der Brünner Straße (72)	172
1.5.3	Das Universitätszentrum Althanstraße II (UZA II), Althanstraße 14	173
1.5.4	Das USZ II, Auf der Schmelz 6a	174
1.5.5	Der Ausbau des Universitätssportheims in Dienten am Hochkönig	175
1.5.6	Der Universitätscampus Wien – die Adaptierung des Alten AKH, Spitalgasse 2	176
1.5.7	Der neu errichtete Mitteltrakt des Gebäudes «Kinderspitalgasse 15»	181
1.5.8	Die Adaptierung des Gebäudes «Spitalgasse 4» – das Hirnforschungszentrum	181
1.5.9	Die bauliche Entwicklung der Universität Wien im 21. Jahrhundert – ein Ausblick	182
2	Technische Universität Wien (TUW)	185
2.1	Die räumliche Erweiterung der Technischen Universität Wien ab 1950	187
2.1.1	Das Atominstitut der österreichischen Universitäten, Stadionallee 2	188
2.2	Die räumliche Erweiterung der Technischen Universität Wien ab 1960	188
2.2.1	Die Bauten für Maschinenbau-Institute am Getreidemarkt	189
2.2.2	Die Aufstockung des Winkelbaues, Gumpendorfer Straße 1	191
2.2.3	Das Chemie-Hochhaus, Lehárgasse 2	191
2.2.4	Das Neue El, Gußhausstraße 27–29	192
2.2.5	Die Laborhalle für die Fertigungstechnik, Engerthstraße 119	193
2.3	Die räumliche Erweiterung der Technischen Universität Wien ab 1970	193
2.3.1	Das Freihaus, Wiedner Hauptstraße 8–10	194
2.4	Die räumliche Erweiterung der Technischen Universität Wien ab 1980	196
2.4.1	Das Bibliotheksgebäude, Resselgasse 4	197
2.4.2	Die Adaptierung und Erweiterung des Hauptgebäudes, Karlsplatz 13	198
2.5	Die räumliche Erweiterung der Technischen Universität Wien ab 1990	199
2.5.1	Die Adaptierung von Hallen auf dem Areal B der Aspanggründe, Landstraßer Hauptstraße 152 und Adolf-Blamauer-Gasse 1–3	200
2.5.2	Der Erweiterungsbau für Chemie-Institute am Getreidemarkt	201
2.5.3	Die Adaptierung des Gebäudekomplexes «Favoritenstraße 9–11»	203
2.5.4	Die Adaptierung des Perlmoser-Hauses, Operngasse 11	204
2.5.5	Der Neubau für den Maschinenbau, eine offene Frage	204
3	Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)	207
3.1	Die räumliche Situation der Universität für Bodenkultur in den 1950er Jahren	209
3.2	Die räumliche Erweiterung der Universität für Bodenkultur ab 1960	209
3.2.1	Der Versuchsgarten Jedlersdorf	209
3.2.2	Die Sanierung und der Ausbau der Versuchswirtschaft in Groß-Enzersdorf	210
3.3	Die räumliche Erweiterung der Universität für Bodenkultur ab 1970	211
3.3.1	Das Franz-Schwackhöfer-Haus	211
3.3.2	Die Verbindungstrakte zwischen dem Gregor-Mendel-Haus und dem Justus-von-Liebig-Haus	212
3.3.3	Das Forschungsglashaus, Peter-Jordan-Straße 63	212
3.4	Die räumliche Erweiterung der Universität für Bodenkultur ab 1980	213
3.4.1	Das Lehrforstgebäude in der Rosalia, Heuberg 82	214
3.4.2	Das Emil-Perles-Haus, Nußdorfer Lände 11	214
3.5	Die räumliche Erweiterung der Universität für Bodenkultur ab 1990	215
3.5.1	Das Interuniversitäre Department für Agrarbiotechnologie in Tulln	216
3.5.2	Die Barackenbauten auf der Borkowskigasse (4)	217
3.5.3	Der Ausbau und die Sanierung des Wilhelm-Exner-Hauses, Peter-Jordan-Straße 82	217
3.5.4	Das Armin-Szilviny-Haus, Muthgasse 18	218
3.5.5	Die Adaptierung des Oskar-Simony-Hauses, Peter-Jordan-Straße 65	218
3.5.6	Der Ausbau und die Sanierung des Adolf-von-Guttenberg-Hauses, Feistmantelstraße 4	219
3.5.7	Die Sanierung des Adolf-Cieslar-Hauses, Peter-Jordan-Straße 70	220
3.5.8	Die Erneuerung des Franz-Schwackhöfer-Hauses	221

4	Veterinärmedizinische Universität Wien (VMU)	223
4.1	Die räumliche Situation der Veterinärmedizinischen Universität in den 1950er Jahren	224
4.2	Die räumliche Erweiterung der Veterinärmedizinischen Universität ab 1960	224
4.2.1	Die Generalsanierung des Hauptgebäudes, Linke Bahngasse 11	225
4.3	Die räumliche Erweiterung der Veterinärmedizinischen Universität ab 1970	225
4.3.1	Die Bautätigkeit am Hof Medau	226
4.4	Die räumliche Erweiterung der Veterinärmedizinischen Universität ab 1980	226
4.4.1	Die Adaptierung des Gebäudes «Ungargasse 14»	227
4.4.2	Die Adaptierung des ehemaligen Wirtschaftsgebäudes des Schlosses Wilhelminenberg, Savoyenstraße 1	227
4.4.3	Der Ausbau des Lehr- und Forschungsgutes Merkenstein	228
4.4.4	Die Adaptierung des Gebäudes «Tongasse 12»	228
4.5	Die räumliche Erweiterung der Veterinärmedizinischen Universität ab 1990	229
4.5.1	Die neue Veterinärmedizinische Universität im Donauefeld, Veterinärplatz 1	229
5	Wirtschaftsuniversität Wien (WU)	235
5.1	Die räumliche Erweiterung der Wirtschaftsuniversität ab 1950	236
5.1.1	Die Erweiterung des Hauptgebäudes, Franz-Klein-Gasse 1	237
5.2	Die räumliche Situation der Wirtschaftsuniversität in den 1960er Jahren	237
5.3	Die räumliche Erweiterung der Wirtschaftsuniversität ab 1970	238
5.3.1	Die Erweiterung des Gebäudekomplexes «Franz-Klein-Gasse 1»	239
5.3.2	Das Universitätszentrum Althanstraße I (UZA I), Augasse 2–6	240
5.4	Die räumliche Erweiterung der Wirtschaftsuniversität ab 1980	242
5.4.1	Die Adaptierung und Erweiterung von Teilen des Kolpinghauses, Althanstraße 51	242
5.5	Die räumliche Erweiterung der Wirtschaftsuniversität ab 1990	243
5.5.1	Das Juristengebäude (UZA III), Althanstraße 39–45	244
5.5.2	Der «Rundturm» (UZA II), Nordbergstraße 2	244
6	Akademie der bildenden Künste Wien (BIKU)	247
6.1	Die räumliche Situation der Akademie der bildenden Künste in den 1950er Jahren	248
6.2	Die räumliche Situation der Akademie der bildenden Künste in den 1960er Jahren	250
6.3	Die räumliche Erweiterung der Akademie der bildenden Künste ab 1970	251
6.4	Die räumliche Erweiterung der Akademie der bildenden Künste ab 1980	252
6.4.1	Die Adaptierung des ehemaligen Piaristengymnasiums in Horn	253
6.5	Die räumliche Erweiterung der Akademie der bildenden Künste ab 1990	253
6.5.1	Der Akademiehof, Makartgasse 3	254
6.5.2	Die Adaptierung des Semper-Depots, Lehárgasse 6–8	255
7	Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (KUW)	259
7.1	Die räumliche Situation der KUW in den 1950er Jahren	261
7.2	Die räumliche Erweiterung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ab 1960	262
7.2.1	Die Adaptierung des ehemaligen Ursulinenklosters, Seilerstätte 26 / Johannesgasse 8	262
7.2.2	Die Adaptierung des Gebäudes «Metternichgasse 12»	263
7.3	Die räumliche Erweiterung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ab 1970	263
7.3.1	Die Generalsanierung des Schlosstheaters Schönbrunn	264
7.4	Die räumliche Erweiterung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ab 1980	265
7.4.1	Das Dramatische Zentrum an der Penzingerstraße (7–9)	265
7.4.2	Die Adaptierung des Amalientrakts des Salesianerinnenklosters, Rennweg 8	266
7.5	Die räumliche Erweiterung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ab 1990	267
7.5.1	Die Adaptierung der Alten VMU, Anton-von-Webern-Platz 1	268
8	Universität für angewandte Kunst Wien (AW)	271
8.1	Die räumliche Situation der Universität für angewandte Kunst in den 1950er Jahren	273
8.2	Die räumliche Erweiterung der Universität für angewandte Kunst ab 1960	273
8.2.1	Die bauliche Erweiterung am Hauptstandort – der Schwanzer-Trakt	274

8.3	Die räumliche Situation der Universität für angewandte Kunst in den 1970er Jahren	275
8.4	Die räumliche Erweiterung der Universität für angewandte Kunst ab 1980	276
8.5	Die räumliche Erweiterung der Universität für angewandte Kunst ab 1990	277
8.5.1	Der Ausbau des Ferstel-Trakts, Oskar-Kokoschka-Platz 2	278
9	Universität Graz (KFUG)	281
9.1	Die räumliche Erweiterung der Universität Graz in den 1950er Jahren	282
9.2	Die räumliche Erweiterung der Universität Graz ab 1960	283
9.2.1	Die Institutsgebäude «Heinrichstraße 26 und 28» mit dem Hörsaaltrakt	283
9.2.2	Der Zubau zur Universitätsbibliothek, Universitätsplatz 3	284
9.2.3	Der geplante, aber nicht realisierte großzügige Ausbau der Universität Graz	284
9.2.4	Die baulichen Maßnahmen auf dem Areal des LKH Graz in den 1960er Jahren	286
9.3	Die räumliche Erweiterung der Universität Graz ab 1970	287
9.3.1	Das Vorklinikum, Harrachgasse 21	287
9.3.2	Die Erweiterung und Generalsanierung der Alten Chemie, Universitätsplatz 1	289
9.3.3	Das Observatorium Lustbühel, Lustbühelstraße 46	289
9.3.4	Das Universitätssportzentrum am Rosenhain, Max-Mell-Allee 11	290
9.4	Die räumliche Erweiterung der Universität Graz ab 1980	290
9.4.1	Die Generalsanierung des Meerscheinschlössls, Mozartgasse 3	292
9.4.2	Die Generalsanierung des Gebäudes «Universitätsstraße 6»	293
9.4.3	Die baulichen Maßnahmen auf dem Areal des LKH Graz in den 1980er Jahren	293
9.4.4	Der Umbau des ehemaligen Heizhauses, Universitätsstraße 2–4	294
9.4.5	Die Aufstockung des Gebäudes «Holteigasse 6»	294
9.4.6	Das 3. Institutsgebäude, Heinrichstraße 36	295
9.4.7	Die Dachausbauten und Sanierungen der Gebäude «Universitätsplatz 2 und 4»	297
9.4.8	Die Modernisierungsmaßnahmen für das Sonnenobservatorium Kanzelhöhe bei Villach	298
9.5	Die räumliche Erweiterung der Universität Graz ab 1990	298
9.5.1	Die Adaptierung des Gebäudes «Attemsgasse 25»	299
9.5.2	Der Botanische Garten und seine Bauten	299
9.5.2.1	Das neue Gewächshaus, Schubertstraße 51a	300
9.5.2.2	Die Erweiterung des Institutsgebäudes «Schubertstraße 51»	302
9.5.3	Das Universitätszentrum Wall, Merangasse 70	304
9.5.4	Das Universitätsheim Planneralpe	305
9.5.5	Das RESOWI-Zentrum, Universitätsstraße 15	306
9.5.6	Der Erweiterungsbau für die Universitätsbibliothek, Universitätsplatz 3	310
9.5.7	Die Sanierung der ehemaligen Kinderchirurgie, Heinrichstraße 31	310
9.5.8	Der Ausbau des Gebäudes «Halbärthgasse 8»	311
9.5.9	Das Projekt «LKH Graz 2000»	311
9.5.10	Die Erweiterungspläne der Universität Graz zu Beginn des 21. Jahrhunderts	313
10	Technische Universität Graz (TUG)	317
10.1	Die räumliche Erweiterung der Technischen Universität Graz in den 1950er Jahren	319
10.1.1	Der Wiederaufbau der Neuen Technik, Kopernikusgasse 24	320
10.1.2	Das Chemie-Gebäude, Stremayrgasse 16	320
10.1.3	Das zentrale Heiz- und Umspannwerk, Steyrergasse 30	321
10.2	Die räumliche Erweiterung der Technischen Universität Graz ab 1960	321
10.2.1	Das Wasserbaulaboratorium, Stremayrgasse 10	322
10.2.2	Der Erweiterungsbau, Technikerstraße 4	322
10.2.3	Die Neubauten für die elektrotechnischen Institute, Inffeldgasse 12 und 18	323
10.3	Die räumliche Erweiterung der Technischen Universität Graz ab 1970	324
10.3.1	Das Bibliotheksgebäude, Technikerstraße 4	324
10.3.2	Das Physik-Gebäude, Petersgasse 16	325
10.3.3	Der Neubau für die Maschinenbau-Institute, Inffeldgasse 25	325
10.4	Die räumliche Erweiterung der Technischen Universität Graz ab 1980	326

10.4.1	Die Adaptierung von Bereichen im Stift Rein-Hohenfurth	327
10.4.2	Das Institutsgebäude «Lessingstraße 25»	327
10.4.3	Das Institutsgebäude «Steyrergasse 30»	329
10.4.4	Das Institutsgebäude «Petersgasse 12»	329
10.5	Die räumliche Erweiterung der Technischen Universität Graz ab 1990	330
10.5.1	Der Hörsaalneubau in der Alten Technik, Rechbauerstraße 12	331
10.5.2	Der Schwingprüfstand auf den Inffeldgründen	332
10.5.3	Das Akustik-Kompetenzzentrum auf den Inffeldgründen	332
10.5.4	Der Neubau für die informationstechnischen Institute, Inffeldgasse 16, 16a–16c	333
10.5.5	Das Studienzentrum auf den Inffeldgründen, Inffeldgasse 10	334
10.5.6	Das Bau-Technik-Zentrum, Inffeldgasse 24	335
10.5.7	Das Haus der Biokatalyse, Petersgasse 14	337
10.5.8	Das Großmotorenzentrum, Inffeldgasse 21	337
10.5.9	Die Forschungsgebäude «Inffeldgasse 21a und 21b»	337
11	Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG)	339
11.1	Die räumliche Situation der KUG in den 1960er Jahren	340
11.2	Die räumliche Erweiterung der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz ab 1970	342
11.2.1	Die Expositur Oberschützen	342
11.2.2	Die Generalsanierung des Palais Meran, Leonhardstraße 15	343
11.3	Die räumliche Erweiterung der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz ab 1980	344
11.3.1	Die Sanierung der ehemaligen Remise des Palais Meran	344
11.4	Die räumliche Erweiterung der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz ab 1990	345
11.4.1	Das Institutsgebäude, Brandhofgasse 21	345
11.4.2	Das Bibliotheksgebäude, Brandhofgasse 17	346
11.4.3	Die Errichtung des «MUMUTH», eine offene Frage	347
12	Montanuniversität Leoben (MUL)	349
12.1	Die räumliche Situation der Montanuniversität Leoben in den 1950er Jahren	350
12.2	Die räumliche Erweiterung der Montanuniversität Leoben ab 1960	352
12.2.1	Der Gebäudekomplex nördlich des Hauptgebäudes, Franz-Josef-Straße 18	352
12.3	Die räumliche Situation der Montanuniversität Leoben in den 1970er Jahren	353
12.4	Die räumliche Erweiterung der Montanuniversität Leoben ab 1980	354
12.4.1	Die Generalsanierung und Erweiterung des Alten Hochschulgebäudes, Peter-Tunner-Straße 5	354
12.5	Die räumliche Erweiterung der Montanuniversität Leoben ab 1990	356
12.5.1	Die Laborhalle an der Parkstraße (27)	356
12.5.2	Die Adaptierung der Alten Kaserne, Peter-Tunner-Straße 25–27	357
12.5.3	Das «Gebäudekonzept 2005»	358
13	Universität Innsbruck (UI)	361
13.1	Die räumliche Situation der Universität Innsbruck in den 1950er Jahren	363
13.1.1	Die Bauten für die Medizinische Fakultät	363
13.1.1.1	Der Wiederaufbau der Anatomie, Müllerstraße 59	364
13.2	Die räumliche Erweiterung der Universität Innsbruck ab 1960	364
13.2.1	Die Neue Chemie, Innrain 52a	365
13.2.2	Der Zubau für die Universitätsbibliothek, Innrain 50	365
13.2.3	Die Erweiterung des Gebäudes «Sternwartestraße 15»	366
13.2.4	Die Bautätigkeit auf dem Klinikareal in den 1960er Jahren	366
13.2.5	Die Technische Fakultät der Universität Innsbruck	367
13.2.5.1	Das Institutsgebäude «Bauingenieurwesen», Technikerstraße 13	367
13.2.5.2	Das Verwaltungsgebäude, Technikerstraße 15	368
13.2.5.3	Das Bibliotheksgebäude, Technikerstraße 19	368
13.2.5.4	Das Institutsgebäude «Architektur», Technikerstraße 21	369
13.3	Die räumliche Erweiterung der Universität Innsbruck ab 1970	369

13.3.1	Das EDV-Zentrum, Technikerstraße 23	370
13.3.2	Das Universitätssportzentrum in der Höttinger Au, Fürstenweg 185	370
13.3.3	Der Labortrakt für das Bauingenieurwesen, Technikerstraße 11	371
13.3.4	Die Bauten für die Geisteswissenschaftliche und die Naturwissenschaftliche Fakultät am Innrain	371
13.3.4.1	Der GEIWI-Turm	372
13.3.4.2	Das Bruno-Sander-Haus	372
13.3.5	Die Gewächshäuser des Botanisches Instituts	372
13.3.6	Die Bautätigkeit für die Medizinische Fakultät in den 1970er Jahren	373
13.3.6.1	Das Vorklinikum (Fritz-Pregl-Straße 3) und die Adaptierung der Alten Hygiene (Schöpfstraße 41)	373
13.3.6.2	Der Ausbau der Pathologie, Müllerstraße 44	373
13.3.6.3	Die Dependance für die Zahnklinik, Schöpfstraße 24	374
13.4	Die räumliche Erweiterung der Universität Innsbruck ab 1980	374
13.4.1	Die Bautätigkeit auf dem Klinikareal in den 1980er Jahren	375
13.4.1.1	Die Frauen- und Kopfklinik (FKK)	375
13.4.2	Die Generalsanierung und Erweiterung der Alten Chemie, Peter-Mayr-Straße 1/1a	376
13.4.3	Die Fortführung der Bautätigkeit am Innrain	376
13.4.3.1	Das Josef-Moeller-Haus	377
13.4.3.2	Der Hörsaaltrakt	377
13.4.3.3	Die Generalsanierung des Hauptgebäudes, Innrain 52	377
13.4.4	Das Victor-Franz-Hess-Haus, Technikerstraße 25	378
13.4.5	Die Adaptierung der Hutervilla (Innrain 80) und der Schwarzkopfvilla (Innrain 82)	379
13.5	Die räumliche Erweiterung der Universität Innsbruck ab 1990	379
13.5.1	Die Adaptierung des Gebäudes «Liebeneggstraße 8»	380
13.5.2	Die Adaptierung des Gebäudes «Müllerstraße 55»	380
13.5.3	Das Laborgebäude am Patscherkofel	380
13.5.4	Die Generalsanierung der Alten Universität und der Bau der Fakultätsbibliothek, Karl-Rahner-Platz 1-3	381
13.5.5	Die Aufstockung und Generalsanierung der Gebäude «Josef-Hirn-Straße 5-7» und «Herzog-Siegmund-Ufer 15»	383
13.5.6	Das SOWI-Gebäude, Universitätsstraße 15	384
13.5.7	Die Hochalpine Forschungsstelle in Obergurgl	387
13.5.8	Die Erweiterung des Universitätssportzentrums	387
13.5.8.1	Die Adaptierung des Pulverturms, Fürstenweg 189	388
13.5.8.2	Die Wettkampfhalle, Fürstenweg 185	388
13.5.9	Die Generalsanierung und Aufstockung der Alten Hygiene, Schöpfstraße 41	388
13.5.10	Das Institutsgebäude «Peter-Mayr-Straße 4a/b»	389
13.5.11	Die Bautätigkeit auf dem Klinikareal in den 1990er Jahren	389
13.5.11.1	Der Zubau West	390
13.5.11.2	Die umfangreichen Adaptierungsmaßnahmen im Chirurgie-Gebäude	390
13.5.11.3	Das Medizinzentrum Anichstraße (MZA)	391
14	Universität Salzburg (US)	393
14.1	Die räumliche Erweiterung der Universität Salzburg ab 1962	395
14.1.1	Die Standortproblematik	395
14.1.2	Die Adaptierung der ehemaligen Schuhfabrik Gruber, Weiserstraße 22	398
14.1.3	Die Adaptierung des Wallis-Trakts der Residenz, Franziskanergasse 1	398
14.1.4	Der Neubau für die Gerichtliche Medizin, Ignaz-Harrer-Gasse 79	399
14.2	Die räumliche Erweiterung der Universität Salzburg ab 1970	399
14.2.1	Die drei Montagebauten «Akademiestraße 20, 24 und 26»	400
14.2.2	Die Generalsanierung des Alten Studiengebäudes, Universitätsplatz 1 und Hofstallgasse 2-4	401
14.2.3	Der Zubau zum adaptierten Fabriksgebäude «Weiserstraße 22»	403
14.2.4	Das Institutsgebäude «Petersbrunnstraße 19»	403
14.2.5	Die Adaptierung des Rehlingen-Stöckls, Mozartplatz 4	403
14.2.6	Das Institutsgebäude «Erzabt-Klotz-Straße 11»	404
14.2.7	Das Institutsgebäude «Mühlbacherhofweg 6»	404

14.3	Die räumliche Erweiterung der Universität Salzburg ab 1980	405
14.3.1	Die Naturwissenschaftliche Fakultät, Hellbrunnerstraße 34	405
14.3.2	Das Universitäts- und Landessportzentrum Rif bei Hallein	407
14.3.3	Die Adaptierung des Residenz-Neugebäudes, Residenzplatz 9	408
14.3.4	Die Adaptierung der Alten Gewerbeschule, Rudolfskai 42	409
14.4	Die räumliche Erweiterung der Universität Salzburg ab 1990	410
14.4.1	Die Adaptierung des Toskana-Trakts der Residenz, Churfürstenstraße 1	410
14.4.2	Die Adaptierung der Kapitelhäuser im Kaiviertel	413
14.4.2.1	Das Alte Kapitelhaus, Kapitelgasse 4	414
14.4.2.2	Die ehemalige Domdechantei, Kapitelgasse 6	415
14.4.2.3	Das Firmian-Salm-Haus, Kapitelgasse 5-7	415
14.4.3	Das Institutsgebäude «Jakob-Haringer-Straße 2»	416
14.4.4	Die Sanierung der Alten Residenz, Residenzplatz 1	416
14.4.5	Die Adaptierung des Schwarzenberg-Hauses, Kaigasse 17	417
14.4.6	Die Erweiterung des Universitäts- und Landessportzentrums Rif	418
14.4.7	Die Adaptierung des Aula-Gebäudes	418
14.4.8	Die Erweiterungspläne zu Beginn des 21. Jahrhunderts	419
15	Universität Mozarteum Salzburg (MOZ)	423
15.1	Die räumliche Situation der Universität Mozarteum Salzburg in den 1950er Jahren	425
15.2	Die räumliche Erweiterung der Universität Mozarteum Salzburg ab 1960	425
15.2.1	Das Institutsgebäude «Frohnburgweg 55»	426
15.3	Die räumliche Erweiterung der Universität Mozarteum Salzburg ab 1970	426
15.3.1	Das Hauptgebäude «Mirabellplatz 1»	426
15.4	Die räumliche Erweiterung der Universität Mozarteum Salzburg ab 1980	428
15.4.1	Die Expositur Innsbruck	429
15.4.2	Die Sanierung des «Alten Hauses», Schwarzstraße 26	429
15.5	Die räumliche Situation der Universität Mozarteum Salzburg in den 1990er Jahren	431
15.5.1	Der Ausbau des Orff-Instituts, Frohnburgweg 55	431
15.5.2	Die Schließung des Hauptgebäudes (Mirabellplatz 1)	432
15.5.3	Die notwendig gewordenen Raumprovisorien	433
15.5.4	Die Sanierung des Schlosses Frohnburg, Hellbrunner Allee 53	433
15.5.5	Die räumliche Situation der Universität Mozarteum Salzburg zu Beginn des 21. Jahrhunderts	434
16	Universität Linz (UL)	437
16.1	Der Aufbau der Universität Linz in den 1960er Jahren	438
16.1.1	Die «Schule im Grünen»	439
16.1.2	Das Kepler-Gebäude und der Hörsaaltrakt	440
16.1.3	Die Adaptierung des Schlosses Auhof, Altenbergerstraße 69	440
16.1.4	Das Juridikum	441
16.1.5	Das Gebäude «Dinghoferstraße 20»	441
16.2	Die räumliche Erweiterung der Universität Linz ab 1970	441
16.2.1	Das Physik-Gebäude	442
16.2.2	Der TNF-Turm, das Kopfgebäude und das Hörsaalgebäude	442
16.3	Die räumliche Erweiterung der Universität Linz ab 1980	443
16.3.1	Das Bibliotheksgebäude und der Erweiterungsbau für das EDV-Zentrum	444
16.3.2	Das Laborgebäude für Mikroelektronik	444
16.3.3	Das Schloss Hagenberg	444
16.3.4	Das Managementzentrum	445
16.4	Die räumliche Erweiterung der Universität Linz ab 1990	446
16.4.1	Das Institutsgebäude für Halbleiterphysik	446
16.4.2	Das Bankengebäude	447
16.4.3	Das Hochschulfonds-Gebäude	448

17	Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz (KUL)	451
17.1	Die räumliche Situation der KUL in den 1970er Jahren	452
17.1.1	Das Brückenkopfgebäude West, Hauptplatz 8	453
17.1.2	Das nicht realisierte Projekt «Garnisonstraße»	453
17.2	Die räumliche Erweiterung der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung ab 1980	455
17.2.1	Die Werke I, II und III auf dem Areal der ehemaligen Ringbrot-Fabrik, Reindlstraße 14–16	455
17.2.1.1	Die Adaptierung des Werkes II	455
17.2.1.2	Die Adaptierung des Werkes I und der Neubau «Werk III»	456
17.3	Die räumliche Erweiterung der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung ab 1990	457
17.3.1	Die Anmietung des Peter-Behrens-Hauses, Untere Donaulände 74	457
17.3.2	Grundsätzliche Überlegungen zur Standortfrage gegen Ende des 20. Jahrhunderts	458
18	Universität Klagenfurt (UK)	459
18.1	Der Aufbau der Universität Klagenfurt ab 1970	461
18.1.1	Der Klagenfurter Universitäts-Campus, Universitätsstraße 65–67	461
18.1.2	Das Vorstufengebäude	461
18.1.3	Das Zentralgebäude und der Nordtrakt	462
18.2	Die räumliche Erweiterung der Universität Klagenfurt ab 1980	464
18.2.1	Die Adaptierung des Gebäudes «Sterneckstraße 15»	464
18.3	Die räumliche Erweiterung der Universität Klagenfurt ab 1990	465
18.3.1	Der Erweiterungsbau	466

## Anhang

1	Quellenverzeichnis	471
1.1	Die Aktenbestände des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur	471
1.2	Gedruckte Quellen	475
1.2.1	Bundesgesetze	475
1.2.2	Publikationen des Wissenschaftsressorts und der Statistik Austria	476
1.2.3	Broschüren und Projektinformationen	476
2	Literaturverzeichnis	479
3	Chronologische Auflistung universitärer Bauvorhaben	483
4	Personenregister	489
5	Abkürzungsverzeichnis	495